

Herrn Bundesrat  
Didier Burkhalter  
EDA  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Bern, 15. März 2012

## **1 JAHR REPRESSION IN SYRIEN:**

### **OFFENER BRIEF VON AMNESTY INTERNATIONAL UND VERTRETERN DER SYRISCHEN GEMEINSCHAFT IN DER SCHWEIZ**

Sehr geehrte Herr Bundesrat, sehr geehrte Damen und Herren

Vor einem Jahr erhoben sich auch die Menschen in Syrien und forderten Freiheit, Demokratie und Menschenrechte. Seither fordern Repression und Gewalt einen immer höheren Blutzoll: Amnesty International führt die Namen von mehr als 6'500 Getöteten – fast ausschliesslich Zivilpersonen und Teilnehmende von Demonstrationen. Abertausende sind in den geheimen Haftzentren der Sicherheitsdienste verschwunden, fast alle von erleiden schwerste Folter und Misshandlung. Die Armee bombardiert im Kampf gegen Aufständische und Oppositionelle ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung Städte und Quartiere. Damit begeht das syrische Regime Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir sind sehr besorgt, dass es der internationalen Gemeinschaft bis heute nicht gelungen ist, dem Blutvergiessen Einhalt zu gebieten. Dies liegt mit daran, dass sich der Uno-Sicherheitsrat nicht darauf einigen konnte, der vom Regime ausgehenden Gewalt eine griffige Resolution entgegen zu setzen.

Der Schweizer Regierung danken wir für ihre klare Positionierung und die Sanktionierung des syrischen Regimes. Dennoch erlauben wir uns, mit einigen Forderungen und Fragen an Sie zu gelangen:

- Wir ersuchen Sie aufgrund der prekären Lage der nach Jordanien und Libanon Geflohenen, die Anfrage des UNHCR nach **Aufnahme eines Flüchtlingskontingents** rasch und positiv zu beantworten.
- Wir bitten Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um der notleidenden Bevölkerung **humanitäre Hilfe** – sei es über das IKRK oder andere Kanäle – zukommen zu lassen und auch die Möglichkeit zu prüfen, **Verletzte** in der Schweiz zu behandeln.
- Wir ersuchen Sie, Berichten nachzugehen, wonach sich viel bedeutsamere **Vermögenswerte** von Exponenten des syrischen Regimes auf Schweizer Bankkonten befinden als die bisher blockierten Gelder und diese – sollten sich die Berichte bestätigen – umgehend zu sperren.
- Wir bitten die Schweiz, der **Straflosigkeit** der in Syrien begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit entgegen zu wirken und in proaktiver Anwendung universeller Gerichtsbarkeit zu ahnden (Stichworte «War crimes unit» und internationale Ermittlungsteams)

- Wir fragen uns, ob die Schweiz im Rahmen ihrer bilateralen Kontakte sowie auf internationaler Ebene (Europarat, Uno) noch verstärkt auf **Russland** einwirken könnte im Hinblick auf einen Stopp der Waffenlieferungen und auf die Erwirkung des Zugangs humanitärer Organisationen zu den Opfern der Gewalt in Syrien.
- Wir ersuchen die Schweiz, die Entsendung einer unabhängigen, von der Uno geführten **Monitoring Mission** nach Syrien in den entsprechenden Gremien aktiv zu fördern und unterstützen.
- Schliesslich bitten wir Sie zu prüfen, ob die Schweiz nicht einen Beitrag zur **Mediation** leisten könnte, indem sie syrischen Oppositionsgruppierungen die Möglichkeit bietet, sich in einem geschützten Rahmen zu treffen und auszutauschen.

Die Unterzeichnenden danken Ihnen für die wohlwollende Prüfung der Vorschläge sowie für Ihr weiteres Engagement für die Menschenrechte in Syrien.

Mit freundlichen Grüssen

Manon Schick

VertreterInnen der syrischen Exilgemeinschaft

Geschäftsführerin  
Amnesty International  
Schweizer Sektion